



KETSCH

230 Kleidungsstücke für Bedürftige gestrickt

► Seite 14

SCHWETZINGEN

MUSIKSCHULE

Beachtliche Leistungen beim Konzert der Preisträger

► Seite 10

Dienstag 26. JULI 2011 / Seite 9

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

Hebel-Gymnasium: Stefan Ade ist seit gestern der neue Schulleiter – der diesen Posten in der Spargelstadt unbedingt haben wollte

„Mehr als Raum der Wissensvermittlung“

Von unserem Redaktionsmitglied Carina Troll

Gestern hat er offiziell das Ruder übernommen: Stefan Ade, der neue Schulleiter des Hebel-Gymnasiums. Mit seiner Bestellung – so heißt die offizielle Ernennung im Jargon des Regierungspräsidiums – übernimmt er nun den Schreibtisch von Dr. Adalbert Nessel.

Der Neue wirkt auf den ersten Blick unscheinbar – vor allem neben seinem Vorgänger. Ade ist kleiner, spricht sanfter, gestikuliert zurückgenommener. Er scheint ein angenehmes ruhiges Wesen zu besitzen, das es ihm ermöglicht, geduldig seine Umgebung zu beobachten, um dann ein wohlüberlegtes Urteil zu treffen. So scheint der erste Eindruck. Vielleicht hat ihn seine vorherige Arbeitsstätte, das Regierungspräsidium Karlsruhe, geprägt. Die offizielle Ernennung übernahm gestern Mittag eine ehemalige Kollegin, Hanne Buchheister. Die leitende Regierungsschuldirektorin, die Ade mit „Stefan“ anredete, lobte „seine große Sachkenntnis, seinen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und den Sinn für Humor“.

Diesen zeigte der ausgebildete Lehrer für Englisch und Geografie gestern in Ansätzen, hauptsächlich aber glänzte er durch eine sehr strukturierte Ansprache. „Schule ist dann gut, wenn sie mehr ist als ein Raum der Wissensvermittlung“, sagte er. Gemeinsam mit dem Kollegium wolle er eine „gesunde Schule“ entwickeln. „Ich will die Schulentwicklung vorantreiben, aber von Vorhandenem ausgehen.“ Auf eine sanfte Art möchte er also vorgehen, nichts überstürzen, sich erst einmal einen

Zur Person

■ Stefan Ade, Jahrgang 1966, geboren in **Offenburg**, studierte in Freiburg Lehramt für Gymnasien mit den Fächern Englisch und Geografie.

■ Parallel zum Lehramtsstudium schloss er einen zweiten Studiengang in **Betriebswirtschaftslehre** ab.

■ Für sein Referendariat verließ er das geliebte „Badische“ und zog nach **Heilbronn**. Danach erhielt er eine Stelle an der Albert-Schwetzer-Schule in **Neckarsulm**.

■ 2003 tauschte er die Schule gegen das **Oberschulamt in Stuttgart** und arbeitete dort als Personalreferent. Von dort wechselte er später an das **Regierungspräsidium Karlsruhe**.

■ Ade ist **geschieden** und hat **zwei Söhne** (11 und 14 Jahre alt).

■ **Hobbys:** Fotografieren, reisen – und Ausflüge mit seinen Söhnen.

Eindruck verschaffen, bevor er handelt. Was er sagte, klingt vernünftig. „Sie werden nicht von Anfang an jede Antwort von mir erhalten“, meinte Ade und bat dafür um Verständnis. An das Lehrerkollegium äußerte er eine Bitte: „Ich wünsche mir Offenheit, Flexibilität und ein Stück Unbefangenheit – dass Sie sagen, ich bin bereit für einen Neuanfang“, erklärte er dem Kollegium. Viele der Anwesenden sahen Ade gestern zum ersten Mal und entsprechend groß war die Neugier auf den neuen Chef.

Mit der Rückkehr an eine Schule erfüllt sich Ade einen langersehten Wunsch. Als er 2003 von der Albert-



Auch wenn es den Anschein hat – Luftgitarre spielen zählt nicht zu den Hobbys des neuen Hebel-Direktors Stefan Ade.

Schwetzer-Schule in Neckarsulm ins Oberschulamt Stuttgart wechselte, stellte er bereits fest, dass ihm das Unterrichten fehlte. „Ich habe dort die Schule vermisst und gedacht, ich muss Kontakt halten zu den Schülern.“ Aus diesem Grund unterrichtete er nach Feierabend am Abendgymnasium in Heilbronn – doch auch das reichte ihm letztendlich nicht. Warum er sich jetzt gerade das Hebel-Gymnasium ausgesucht hat? „Ich habe das Gymnasium genau unter die Lupe genommen – vom Regierungspräsidium aus. Und dort habe ich es als sehr attraktive Schule kennengelernt.“ Die Anmeldezahl-

len für die fünfte Klasse und das breite Unterrichtsangebot sprächen zum Beispiel für sich. Auch der Standort Schwetzingen habe bei der Entscheidung eine Rolle gespielt. „Das ist ein Ort, an dem man sich gerne an einem Samstagabend aufhält“, meinte er und nennt das Lichterfest im Schlosspark als Beispiel, das an diesem Samstag veranstaltet wird. Man merkt, Ade hat sich gut vorbereitet.

Mit Söhnen zum „Geocaching“

Der Lebensmittelpunkt des gebürtigen Offenburgers hatte sich bereits vor Antritt der neuen Stelle in die Region verlagert. „Meine Lebensgefährtin besitzt ein Eigenheim in Walldorf“, erzählte er. Dort will er gemeinsam mit ihr wohnen. Mehr über sein Privatleben erzählte der neue Schulleiter auf Nachfrage. „Mein größtes Hobby sind meine Söhne“, sagte er. Diese leben bei der Mutter, aber besuchen ihn am Wochenende. Dann unternehmen sie Radtouren – oder sie reisen. In den Ferien haben sie eine Ostseekreuzfahrt bis nach Sankt Petersburg gebucht. Durch seine Söhne kam Ade auch zum Geocaching, eine Art Schnitzeljagd mit Hilfe eines GPS-Empfängers. „Wir verbinden das dann mit dem Besuch von Sehenswürdigkeiten.“ Pädagogisch wertvoll muss ein Ausflug natürlich auch sein, wenn der Papa Schulleiter ist.

Beim Abschluss des Gesprächs warten schon die neuen Kollegen. Sie haben ein Grillfest organisiert. „Ich hätte gern etwas mitgebracht“, sagte Ade. Doch Dr. Nessel habe ihm geantwortet, alles sei bereits bestens vorbereitet – wie eben so vieles am Hebel-Gymnasium.

KURZ + BÜNDIG

Schulgottesdienst in St. Maria

In der Kirche St. Maria findet am Mittwoch, 27. Juli, um 8 Uhr ein ökumenischer Schulgottesdienst des Hebel-Gymnasiums statt. Die Bevölkerung ist eingeladen.

Speyerer OB radelt hierher

Die Stadt empfängt am Samstag, 30. Juli, eine Delegation mit Radfahrern aus Speyer. Oberbürgermeister Dr. René Pörtl begrüßt die Sportler auf einem offiziellen Empfang um 14 Uhr im Palais Hirsch. Nachdem die Schwetzingen im vergangenen Jahr zur Kaisertafel nach Speyer eingeladen waren, radeln diesmal die Speyerer mit OB Hansjörg Eger an der Spitze zum Lichterfest nach Schwetzingen. Die im regelmäßigen Wechsel stattfindenden Radtouren gibt es seit dem Jahr 2000, seither begegnet man sich in der Regel alle zwei Jahre zu entsprechenden Anlässen und Festivitäten in den Städten. Die Bevölkerung ist zur Teilnahme am Empfang eingeladen.

Kleintierzüchter feiern

Bei den Kleintierzüchtern ist es bald soweit, in ihrer Anlage an der Friedrichsfelder Straße geht es an zwei Tagen wieder rund. Der Kleintierzüchterverein lädt zu seinem Goggelfest am Samstag/Sonntag, 6./7. August, ein. Die Besucher können sich wieder auf die knusprig goldbraunen Grillhähnchen freuen. Schon ab Samstag sind sie in bewährter Qualität mit Pommes frites ab 11 Uhr zu haben. Natürlich stehen auch wieder Bratwürste und ein reichhaltiges Salatbuffet zur Auswahl. Bier vom Fass, diverse Weine und eine große Auswahl an weiteren Getränken runden das Angebot ab. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt und am Sonntag findet ab 11 Uhr der Frühschoppen statt. zg



Als Pirat verkleidet zeigte Sebastian Guoin zur Musik aus „Fluch der Karibik“ eine fast fehlerfreie Vorstellung. BILD: PRIVAT

SCG: Schautänzer Sebastian Guoin überzeugt in Gibraltar

Viertbester in Europa

Vor der traumhaften Kulisse des weltbekannten Felsen von Gibraltar fanden die Europameisterschaften der IDO (International Dance Organisation) im Showdance statt. In dem britischen Überseegebiet an der Südspitze Spaniens, traf sich dafür die komplette europäische Showdance-Elite mit über 100 Startern aus 14 Nationen. Darunter auch der 15-jährige Sebastian Guoin, der aktives Mitglied der Schwetzingen Carneval-Gesellschaft (SCG) ist. Er hatte sich als Dritter der deutschen Meisterschaften für seine erste EM qualifiziert. Bei dieser ging es für den jungen Mann, der von SCG-Cheftrainer Ernst Voigt choreografisch ausgebildet und trainiert wird, vor allem darum, erste Erfahrungen zu sammeln.

Auf Anhieb zog Sebastian Guoin ins Finale ein. Vor der Kulisse einer herrlich in Szene gesetzten Schatzinsel lieferte er dabei als Pirat verkleidet zur Musik aus „Fluch der Karibik“ eine nahezu fehlerfreie und umjubelte Vorstellung. Aber auch die starke Konkurrenz zeigte ihrerseits überzeugende Darbietungen. Letztlich blieb, nach einer hauchdünnen Entscheidung, für den jungen Schwetzingen Tänzer „lediglich“ der undankbare vierte Platz. Nach anfänglicher Enttäuschung, überwog aber schnell die Zufriedenheit. ge

Theater am Puls: Beim Casting für das Stück „Pünktchen und Anton“ sucht Intendant Mohr die kindlichen Hauptdarsteller

Süßigkeiten statt Bosheiten von der Jury

Kekse und Gummibärchen empfangen die kleinen Casting-Kandidaten im Vorraum des Palais Hirsch. Die Süßigkeiten sollen die Aufregung der insgesamt zehn Schülerinnen und Schüler vertreiben, die extra am Sonntagmorgen hierher gekommen sind, um sich für die Rolle von Pünktchen oder Anton zu bewerben. Das Theater am Puls sucht derzeit für das diesjährige Weihnachtstheaterstück „Pünktchen und Anton“ begabte Kinder zwischen neun und dreizehn Jahren für die Besetzung der beiden Hauptrollen.

„Ich halte nicht viel davon, Kinderrollen mit Erwachsenen zu besetzen. Mit begabten Kindern als Darsteller zu arbeiten, ist manchmal sogar besser als mit erwachsenen Profis“, erklärt Jörg Mohr, Regisseur und Intendant des Theaters. Deshalb habe er mit Flyern und einem Aufruf in unserer Zeitung nach jungen Schauspielern gesucht.

Ein Mädchentraum wird wahr

40 Mädchen und Jungen aus Schwetzingen und Umgebung bewarben sich daraufhin mit Anmeldebogen und Foto, um an einem der beiden Casting-Sonntage mitzumachen. Unter den Bewerbern sind auch Lucia Arnold, Sabrina Schluchter und Jonas Weber. „Meine Freundin Clara hat mir von dem Schauspiel-Casting für Kinder erzählt. Ich wollte schon immer Theater spielen. Bisher habe ich nur bei einem Workshop Kasperltheater gespielt. Jetzt wollte ich mal richtig auf die Bühne“, erzählt die elfjährige Lucia, die zusammen mit Sabrina Schluchter die 6. Klasse des Hebel-Gymnasiums besucht.

Zur Unterstützung haben sie ihre Eltern mitgebracht, die beim Vorspielen aber draußen warten müssen. „Die Castingshows im Fernsehen laden die Kinder ja sehr dazu ein, bei so was mitzumachen. Es ist aber auch ein typischer Mädchen-

traum, glaube ich, auf der Bühne zu stehen“, vermutet Lucias Mutter Christine hinter der Begeisterung ihrer Tochter. Auch die Mama ist ein wenig aufgeregt.

Sabrina (11) und Jonas (12) dürfen derweil nach der gemeinsamen Aufwärmübung als Erste ihr Können unter Beweis stellen. Sabrina kennt die Übungen zum Lockerwerden, denn sie hat bereits Erfahrung: „Ich habe schon bei mehreren Stücken mitgespielt, auch im Theater am Puls. Zum Beispiel bei ‚Szenen, die das Leben schrieb‘. Das hat total viel Spaß gemacht.“ Im Internet besorgte sie sich den Text von Pünktchen und lernte ihn ab den Pfingstferien auswendig. Jonas aus Ofersheim übt sogar mit Mama, wie man Rührreier kocht. Denn das gehört zu seiner Rolle. „Bei uns gibt es schon seit Wochen nur noch Rührreier“, scherzt die Mutter des Realschülers.

Wenn einer der dreien ausgewählt wird, wartet eine spannende Zeit auf ihn: Textlernen in den Sommerferien, fast täglich Proben ab Anfang Oktober, Premiere im November und dann weitere Auftritte bis Mai 2012. Zuerst einmal muss jedoch die Jury überzeugt werden: Dafür muss sich zunächst jeder Kandidat vor die Wand stellen und Name, Hobby sowie den Grund, warum er oder sie die Rolle spielen sollte, nennen. Sebastian Helfrich (22), Regieassistent, und Mirko Hering (20), Theatertechniker, zeichnen alles mit der Kamera auf.

Junges Team gebildet

Die beiden bilden zusammen mit Schauspielerin Angela Hepp, Ausstatterin Teresa Ungan und Regisseur Mohr die Jury. Sie sind gleichzeitig das Team, mit dem die beiden Casting-Gewinner für die sechs-wöchigen Proben zusammenarbeiten werden. „Ich achte darauf, dass ich ein junges Team bei den Kinderstücken habe. Damit die Kinder bei den

Proben nicht so eingeschüchtert sind“, erklärt der Regisseur, der neben einer Ausbildung zum Schauspieler und Regieassistent auch ein Diplom als Sozialpädagoge absolvierte. „Die Eltern schaue ich mir immer gleich mit an. Die Probenzeit ist recht intensiv, da müssen Verein und Schule manchmal hintenanstehen. Wir versuchen natürlich, die Arbeit an dem Stück kindgerecht zu gestalten, trotzdem kann es beim permanenten Wiederholen zu Motivationschwierigkeiten kommen. Da müssen die Eltern mithelfen“, so Mohr. Papa Uwe Schluchter macht sich da keine Sorgen: „Es ist schön zu sehen, dass Sabrina das Theater spielen so viel Spaß macht. Wir sind zwar kulturell interessiert, aber das Schauspielern ist ihre Sache.“

Lucia hat inzwischen ihren Auftritt vor der Jury hinter sich gebracht – und ärgert sich ein wenig über sich selbst: „Ich habe an einer Stelle den

Text vergessen. Das war doof. Dabei konnte ich es vorhin noch“, berichtet sie aufgeregt. Mitbewerber Jonas ging es ähnlich, aber die Jury sei sehr nett gewesen und habe ihm auf die Sprünge geholfen. „Mit Kritik muss man bei Kindern behutsam sein. Das ist anders als bei Erwachsenen, da kann man auch deutlicher werden“, sagt Angela Hepp, die Antons Mutter spielen wird. „Aber Spaß macht es mir immer.“

Am Ende bedankt sich das Theaterteam bei allen Kandidaten und Eltern. Alle Schauspieler werden vom Intendanten gelobt und Mohr erklärt kindgerecht, dass eine Absage nicht bedeutet, dass sie schlecht waren: „Es ist wie beim Hosekaufen, wenn ihr die Wahl zwischen einer blauen und einer grünen Hose habt. Beide Hosen sind cool, aber die eine gefällt euch irgendwie doch besser als die andere. Trotzdem sind natürlich beide Hosen auf ihre Art cool.“



Bekommen Steffen Recks und Lena Franz die Rolle als „Pünktchen und Anton“ im Weihnachtstück des Theaters am Puls? Heute fällt die Entscheidung. BILD: SCHWERT

DRK-Blutspendedienst

Auch in den großen Ferien Blut spenden

Sommerferien sind Reisezeit. Viele Menschen nutzen diese Wochen und lindern ihr Fernweh mit einer Fahrt in den Urlaub. Doch gerade wegen der Reisezeit besteht ein erhöhter Bedarf an Blutkonserven. Zunehmender Straßenverkehr bedeutet auch mehr Unfälle. Daher bittet der DRK-Blutspendedienst alle Daheimgebliebenen und Urlaubsrückkehrer um ihre Hilfe, die Versorgung der Patienten auch in den Ferien durch eine Blutspende zu sichern.

Nächste Gelegenheit zum Blutspenden besteht in Schwetzingen am Montag, 22. August, von 10 bis 18 Uhr im Möbelhaus Höffner (Mannheimer Landstraße 62-64).

DIE POLIZEI MELDET

Mülltonnen angezündet

Ein bislang unbekannter Täter setzte am frühen Sonntagmorgen kurz vor 5 Uhr im Schälzig (Sternallee, Albert-Schwetzer-Straße, Königsacker) insgesamt drei Mülltonnen in Brand. Eine davon brannte völlig aus. An der Kreuzung Sternallee/Albert-Schwetzer-Straße/Schälzigweg entzündete vermutlich der gleiche Zünder Prospekte und Zeitungen, die er offenbar zuvor aus einem Papiercontainer herausgeholt hatte. Die Freiwillige Feuerwehr Schwetzingen war alarmiert worden und löschte umgehend die kleinen Brände. Der Sachschaden wird auf rund 500 Euro geschätzt. Ein Zeuge hatte den Unbekannten beobachtet und die Polizei informiert. Eine sofort eingeleitete Fahndung verlief jedoch ohne Ergebnis. Der Gesuchte trug eine schwarze Joggingweste mit Kapuze und hatte ein Fahrrad dabei. Weitere Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Schwetzingen-Polizei, Telefon 06202/2880 in Verbindung zu setzen.